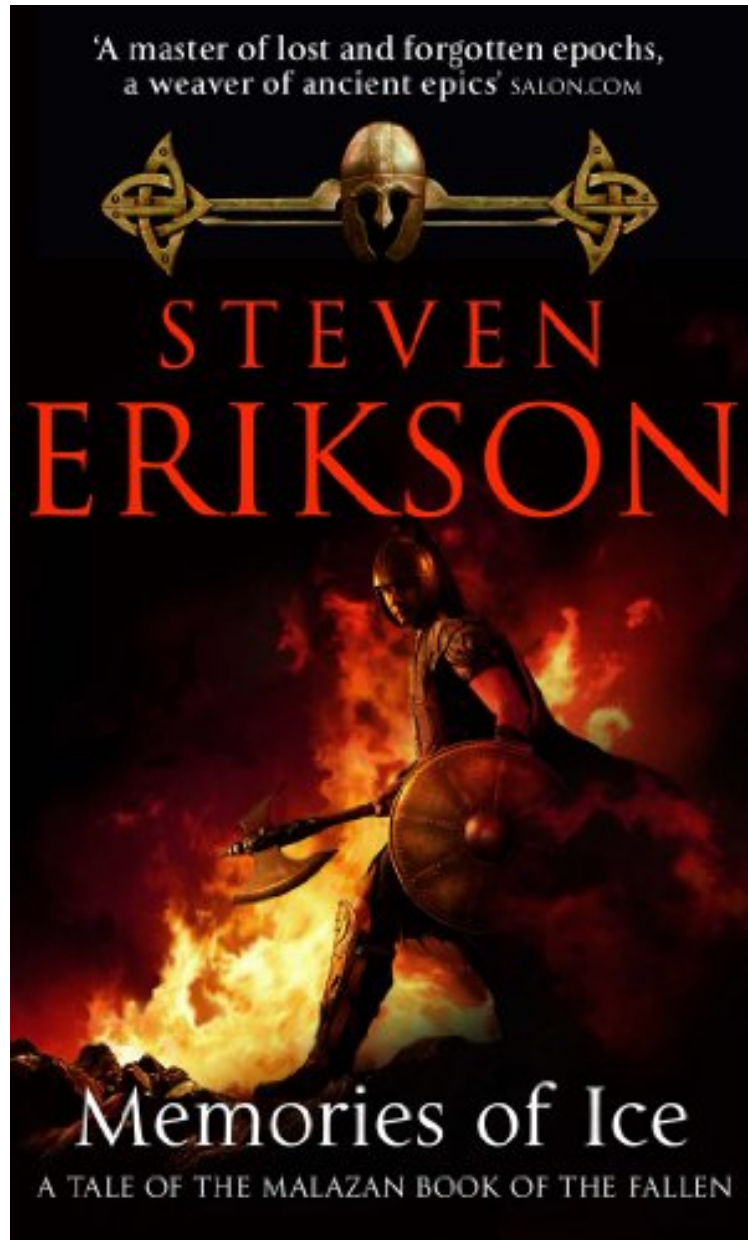


[Get free] Memories of Ice: (Malazan Book of the Fallen: Book 3) (The Malazan Book Of The Fallen)

Memories of Ice: (Malazan Book of the Fallen: Book 3) (The Malazan Book Of The Fallen)

Von Steven Erikson

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #63267 in eBooksVerffentlicht am: 2009-07-15Erscheinungsdatum: 2009-07-15File Name: B0031RS696 | File size: 33.Mb

Von Steven Erikson : **Memories of Ice: (Malazan Book of the Fallen: Book 3) (The Malazan Book Of The Fallen)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Memories of Ice: (Malazan Book of the Fallen: Book 3) (The Malazan Book Of The Fallen):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
20 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die "High-Fantasy" Saga geht weiter. Von Benjamin Ich gestehe: Ich bin ein begeisterter Leser von George Martin, Guy Gavriel Kay, Tad Williams, Robert Jordan... und eben auch Steven Erikson (ihn vielleicht noch mehr als die vorhergenannten), vielleicht weil sie eine fesselnde Storyline mit etwas mehr Leben erfüllen können als Tolkien, der oft nur das absolut Gute und das absolut Böse kannte, es in ihren Büchern das "Absolute" nicht gibt, sondern nur Grauzonen. Erikson zu lesen ist nicht einfach. Er vermischt Gut und Böse noch sorgfältiger als Martin. Man muss die Stze sorgfältig lesen, denn es kann einem passieren, dass sich in einem der Stze die Auflösung einer Frage versteckt, mit der sich ganze Kapitel vorher beschäftigt haben. Insofern kann ich es verstehen, dass manche arge Probleme mit Erikson haben. Andererseits schreibt Erikson auf einem hohen Niveau. Das betrifft gar nicht mal in erster Linie die Syntax: bei einem Gespräch zwischen Soldaten an der Front, ist es doch relativ selten, wenn man sich mit "mein Herr" anspricht, sondern vielmehr die Geschichte die erzählt wird, der Sprachstil, in dem versteckte Bedeutungen nur so berströmen. Vielleicht können Sie durch die wenigen Vorbemerkungen meine Kritik an Erikson's Roman (der ohne Zweifel sehr gut ist, ich habe ihn in 3 Tagen verschlungen), besser verstehen. Erikson setzt da an, wo er mit "Grten des Mondes" aufgehört hat. Dujek Einarms Heer, welches zu Gesetzlosen erklärt worden ist (Leser von "Deadhouse Gate" wissen es besser), steht dem "Pannionischen Seher" gegenüber, einem Fanatiker, der seine Armeen, in der Kannibalismus ein bewährtes Mittel der Proviantierung ist, nach Norden entsendet. Hier, in der Stadt Capustan, holt eine Söldnertruppe namens "die grauen Schwerter", quasi-religiöser Krieger, die sich dem Gott Fener verschrieben haben, die Stellung, doch es ist nur eine Frage der Zeit, bis Capustan fällt. Einarm marschiert mit seinen alten Feinden und nunmehr Verbündeten, dem mysteriösen Caladan Brood, Anomander Rake und deren Truppen nach Süden. Ganoes Paran, der am Rande der Askendenzie steht, dem Weg, den Sterbliche gehen, wenn sie zu Göttern werden, sieht sich einer tiefen Unruhe ausgesetzt. Seine Geliebte Flickeenseel ist wiedergeboren, doch in ihrem neuen Körper streiten zwei Seelen miteinander. Elster versucht, trotz des Krieges, eine Art von Humanität zu wahren, etwas, was die malazanischen Streitkräfte immer ausgezeichnet hat, neben ihrer unglaublichen Disziplin. Und man erfährt, das Toc der Jüngere erlebt hat, und nun mit dem Imass Tool, einer mysteriösen Magierin und drei ihrer Diener, die ganz nebenbei zu den gefürchtetsten Assasinen der Welt gehören und von der Magierin gezwungen werden ihr zu dienen, auf dem Weg zu Dujeks Heer ist. Viele Geheimnisse werden gelüftet, man erfährt mehr über die Jaghut und die Imass, auch einiges über die Vorgeschichte dieser faszinierenden Welt, in der Götter von Sterblichen getötet werden können und Magie kuriose Formen annimmt. Die Handlung ist gewohnt düster, sicherlich nichts für schwache Nerven und hoch vertrackt. Das Besondere ist, dass nun der wohl eigentliche Hauptfeind aller eingeführt wird, der "Angekettete Gott", der vor Tausenden von Jahren gefangen wurde und anscheinend nicht von dieser Welt stammt. Die Handlung verläuft parallel zu der von "Deadhouse Gate" (Das Reich der Sieben Städte, Im Bann der Wüste), und damit verbunden kommt mein Hauptkritikpunkt: das Buch erzählt einfach einen viel zu großen Handlungsraum. "Vast Scope" sagte Donaldson zu seinem Kollegen Erikson, und das ist es in der Tat. Wo jedoch in "Deadhouse" eine fantastischer Hauptstrang, eine der besten Erzählungen die ich überhaupt je gelesen habe (und ich lese mit Verlaub nicht nur Fantasy, bei Leibe nicht), den Kern bildet, nämlich Coltaine und sein Versuch, 50.000 Menschen das Leben zu retten und dabei selbst den höchsten Tribut zahlt, wird in "Memories" eine tolle Geschichte erzählt, die leider, leider viel zu breit gefächert ist. Nicht falsch verstehen: das Buch ist hervorragend, im Fantasybereich zählt es sicherlich mit zu den Besten, ABER: er ist kein "Deadhouse", wo man fast schon über das Schicksal Coltaines verzweifelt. Mir persönlich ging es wenigstens so, und so etwas passiert mir wirklich selten. Ich habe die Illias in Versen gelesen, fiebernd Dantes "Göttliche Komödie" verschlungen, mit Begeisterung Haldeman's "Forever War" und noch vieles mehr gelesen... aber ich habe wirklich, ohne Bertreibung, nie beim Lesen eine derartige Bedrückung wie beim Ende von Deadhouse verspürt. Ein fantastisches Buch. "Memories" ist ein wirklich gutes Buch, aber es te Erikson's "Malazan Book of the Fallen" Zyklus gut, beim nächsten Mal ähnlich wie in Deadhouse zu verfahren, und eine breitere Haupthandlung zu integrieren.. das Erikson das kann, und wie packend, bewies er bereits. 13 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wirklich gut :-)
Von Der Dunker Hallo, bei dieser Rezension möchte ich nur kurz darstellen warum meiner Meinung nach dieses Buch wirklich fünf Sterne verdient hat. Erikson versteht es einfach einen Leser in den Bann zu ziehen. Gut das mögen andere Autoren auch schaffen, aber selten habe ich dabei eine solche Dichte verspürt. Man lüchelt förmlich nach jeder Information, die der Autor über seine komplex erschaffene Welt preisgibt. Er sorgt für Überraschungen aber gibt dem Leser auch die Möglichkeit auf einige Zusammenhänge selber zu kommen, so da er sich bei der von Erikson gegebenen Auflösung bestätigt sieht. Gelungen ist auch der Drahtseilakt bei der Behandlung mehrerer paralleler Handlungsstränge. Wenn ich eines hasse, dann da mancher Autor aus der spannendsten Stelle herausspringt und mit einem anderen (trügeren) Plot weitermacht. Bei Erikson ist mir das bisher erst einmal passiert. Die Handlungsstränge saugen einen gleich nach einem Wechsel in sich ein und man hat nicht das Gefühl "ohh schon wieder dieser Teil...". Genauso gekonnt vereinigen und Trennen sich diese Stränge voneinander. Für einige ein Kritikpunkt, für mich aber eher ein Anreiz ist die Aufteilung des Gesamthandlungsplots in verschiedene Nebenplots, die von einer Gesamthandlung ummantelt werden, bis sich schließlich alle Stränge in einem Finale vereinigen. Man kann nicht sagen, da das Buch einen geradlinigen Verlauf hat, da das Gewicht anfangs nicht auf einen bestimmten Plot gelegt wird, aber dadurch hat man das Gefühl einen besseren Überblick zu haben. Ein Lob gilt auch der Vielfältigkeit der Charaktere, wobei eine jede Persönlichkeit gut gezeichnet wird (sowohl mit Licht als auch mit Schatten). Bei manchen

würde man sich zwar mehr Informationen wünschen, aber der Autor versteht es, Rätsel zu setzen und den Leser bewusst in manchen Beziehungen knapp zu halten. Spannend ist das Buch sowieso. Eine Anmerkung zum Schluss: Wie sehr ich auch immer empfehle den englischen Originaltext zu lesen - Erikson ist für jemanden mit reinem Schulenglisch schwer! Nicht so leichte Kost wie ein Jordan oder Goodkind zum Beispiel. Das liegt vor allem an vielen Wörtern (besonders wenn Kruppe spricht), die im normalen Sprachgebrauch nicht oft auftauchen bzw. einige die sehr Doppeldeutig sind. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Episch pur! Von navi_t Ich glaube Memories of Ice ist das erste Buch in der Reihe, wo man die epischen Ausmaße von Eriksons Imagination wirklich erkennen kann. Während die zwei vorhergehenden Bücher so etwas wie die Grundsteine seiner Saga bilden (und nebenbei noch eine spannende Fantasy-Geschichte erzählen) beginnt sich in Memories of Ice die "alles umspannende" Geschichte langsam zu entfalten. Wie bei Erikson üblich, ist das Buch gespickt mit Charakteren. Keiner von ihnen langweilig, keiner zweidimensional. Nach nur wenigen Seiten beginnt man, dank Eriksons meisterhafter Erzählkunst, die neuen Charaktere gern zu haben und sie werden einem so vertraut wie jene die man schon aus den ersten zwei Büchern kennt. Wie bereits oben erwähnt, beginnt sich Eriksons epische Erzählung langsam zu entfalten und dies gleich mit einer packenden Geschichte, die immer spannend bleibt und an einigen Stellen die eine oder andere Überraschung bereithält. Das "Pannion Dominion" ein "neues" Imperium, über welches finstere Gerichte kursieren, breitet sich weiter und weiter aus und hinterlässt nur Tod und Verwüstung. Ein unerwartetes Bündnis entsteht um dieses Imperium zu bekämpfen und wir begleiten die Armee der Bündnispartner in ihrem Kampf gegen die neue Bedrohung. Wir erleben auch die Belagerung einer Stadt durch das Dominion, in welcher im Verlauf der Belagerung Helden geboren und magische Mysterien gelüftet werden. Und im Hintergrund schmieden neue und alte Götter ihre Pläne, verfolgen ihre eigenen Ziele und setzen Ereignisse in Gang, welche wir wohl in Erzählungen noch kommender Bücher lesen dürfen. In Memories of Ice erfahren wir auch mehr über die bisher mysteriösen T'lan Imass. Ihre Vergangenheit, ihre Motivation und die Erfüllung ihres Schicksals werden im Verlauf der Geschichte beschrieben. Erikson ist wie immer komplex, episch und einfach gut. Für jeden Fantasy-Fan ein Muss.

Kurzbeschreibung The ravaged continent of Genabackis has given birth to a terrifying new empire: the Pannion Dominion. Like a fanatical tide of corrupted blood, it seethes across the land, devouring all who fail to heed the Word of its elusive prophet, the Pannion Seer. In its path stands an uneasy alliance: Dujek Onearm's Host and the Bridgeburners each now outlawed by the Empress alongside their enemies of old including the grim forces of Warlord Caladan Brood, Anomander Rake, Son of Darkness, and his Tiste Andii, and the Rhivi people of the Plains. But more ancient clans too are gathering. As if in answer to some primal summons, the massed ranks of the undead T'lan Imass have risen. For it would seem something altogether darker and more malign threatens the very substance of this world. The Warrens are poisoned and rumours abound of the Crippled God, now unchained and intent on a terrible revenge... Marking the return of many favourite characters from GARDENS OF THE MOON and introducing a host of remarkable new players, MEMORIES OF ICE is a thrilling new chapter in Erikson's magnificent epic fantasy and another triumph of storytelling. [de](#) The third tale from the Mazalan Book of the Fallen, Memories of Ice is a convoluted military fantasy even more dense than its two predecessors. A deranged and not necessarily human prophet has set a cannibal rabble to conquer a continent, and various armies and wizards are out to stop him--but their reasons for doing this are many, various and often conflicting. The previous two books Gardens of the Moon and Deadhouse Gates were full of mysteries, some of them answered here--Erikson's is a world in which gods ascend from humanity to replace gods that fall or are overthrown and in which the world and the supernatural warrants that surround it are full of relics of past gods and past cultures. Young officer Paran tries to make sense of the return of his dead beloved as one of the four souls of a magical child; his commander Whiskeyjack tries to do the right thing as both soldier and human being; the scout Toc tries to survive hideous torture and pass on information he only partly knows. Erikson creates an impressive dark world of brutality and sudden beauty in which dizzying vistas of times past suddenly open; his work repays the concentration needed to follow his complex plotting and sentences. --Roz Kaveney.co.uk The third tale from the Mazalan Book of the Fallen, Memories of Ice is a convoluted military fantasy even more dense than its two predecessors. A deranged and not necessarily human prophet has set a cannibal rabble to conquer a continent, and various armies and wizards are out to stop him--but their reasons for doing this are many, various and often conflicting. The previous two books Gardens of the Moon and Deadhouse Gates were full of mysteries, some of them answered here--Erikson's is a world in which gods ascend from humanity to replace gods that fall or are overthrown and in which the world and the supernatural warrants that surround it are full of relics of past gods and past cultures. Young officer Paran tries to make sense of the return of his dead beloved as one of the four souls of a magical child; his commander Whiskeyjack tries to do the right thing as both soldier and human being; the scout Toc tries to survive hideous torture and pass on information he only partly knows. Erikson creates an impressive dark world of brutality and sudden beauty in which dizzying vistas of times past suddenly open; his work repays the concentration needed to

follow his complex plotting and sentences. --Roz Kaveney